

Unsere LPG „Neues Deutschland“, Gadewitz, Kreis Döbeln, hat auf der „agra 70“ Tausenden Besuchern ihre Erfahrungen bei der Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft vermittelt. Ich selbst habe dazu viele Erläuterungen gegeben. Es lag in der Natur der Sache, daß dabei die speziellen Fragen der sozialistischen Betriebswirtschaft im Vordergrund standen. Die Parteilarbeit konnte nur kurz erwähnt werden, obwohl unsere Grundorganisation einen großen Anteil an dem jetzigen Ergebnis hat.

Jede Parteileitung muß zuerst folgendes verstehen: Die sozialistische Betriebswirtschaft ist keine buchhalterische Angelegenheit, sondern ein wichtiges Leitungsinstrument mit tiefem demokratischem Inhalt. Sie richtig anzuwenden setzt voraus, daß alle Genossenschaftsmitglieder die Notwendigkeit dafür erkennen, und daß die Betriebswirtschaft zur Sache jedes Leiters, jedes Traktoristen, jedes Viehpflegers wird. Wie es unserer Grundorganisation gelungen ist, bei allen Genossenschaftsmitgliedern die Bereitschaft für die komplexe Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft zu erreichen, möchte ich nachstehend schildern.

### Aufschlußreiche Analyse

Wir hatten schon lange einzelne Bestandteile der sozialistischen Betriebswirtschaft in unserer Genossenschaft angewandt. Sie wurden aber nicht wirksam. Die Produktion sta-

# Betriebswirtschaft wurde zur Sache aller LPG-Mitglieder

sgHHp: r

gnierte, wir wurden Planschuldner, die Genossenschaftsmitglieder waren unzufrieden.

Eine Mitgliederversammlung der Grundorganisation nahm dazu Stellung. Ausgehend von den Beschlüssen des Zentralkomitees, die uns auf die Bedeutung der sozialistischen Betriebswirtschaft hinwiesen, kamen wir zu dem Entschluß, eine nähere Untersuchung einzuleiten. Die Genossen, die dem Vorstand der LPG angehörten, wurden von der Grundorganisation beauftragt, diesem Leitungsgremium die Bildung von Kommissionen vorzuschlagen. Diese Kommissionen sollten gemeinsam mit möglichst vielen Genossenschaftsmitgliedern den gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungsstand der LPG analysieren und dabei die Ursachen für die ungenügende Nutzung der natürlichen und ökonomischen Produktionsbedingungen aufdecken. Insbesondere sollte herausgefunden werden, warum zum Beispiel die innerbetrieblichen Verträge nicht wirksam wurden und welche Meinung es zur

## I N F O R M A T I O N

### LPG kämpft um Einhaltung der Planziele

Die LPG Nerchau im Bezirk Leipzig konnte eine gute Halbjahresbilanz ziehen. Die tierische Produktion konnte in den ersten sechs Monaten 1970 anteilmäßig

und artengerecht erfüllt werden. Dabei haben noch zu Beginn dieses Jahres einige Genossenschaftsbauern die Meinung vertreten, in Anbetracht des harten Winters müsse der Plan, besonders der Schweinefleischproduktion, herabgesetzt werden. Alle Genossen der Grundorganisation unserer Partei in der LPG hatten jedoch einhellig den Standpunkt bezogen: Wir diskutieren nicht über die Herabsetzung des Planes, sondern über die Ausnutzung aller Reserven. Und sie wiesen den Mitgliedern der Ge-

nossenschaft nach, wo noch Reserven schlummerten. So schufen sie durch überzeugende politisch-ideologische Arbeit die Voraussetzungen dafür, daß sich eine kämpferische Wettbewerbsatmosphäre entwickelte, die schließlich zu den guten Ergebnissen führte, ja sogar dazu, daß sich die in der Schweineproduktion tätigen Genossenschaftsmitglieder auf der Halbjahresversammlung nunmehr verpflichteten, in diesem Jahr 200 dt Schweinefleisch über den Plan auf den Markt zu bringen. (NW)